



Arnim während der letzten Krisis in Frankreich sehr unzufrieden.

Der Großherzog des Schah von Persien hat den Schwarzen Meerorten erhalten.

Der Kaiser von Rußland hat Wien am Sonnabend Nachmittag verlassen.

**Juda,** 7. Juni. Es sieht nunmehr fest, daß in der zweiten Woche des September, wenn nicht schon früher, hier eine abermahlige (8.) Wöchens-Konferenz stattfinden wird.

**Polen,** 7. Juni. Die Deutsche Ztg. schreibt: „Der Erzbischof von Posen und Gnesen, Graf Ledochowski, macht eine Rundreise, um — den Geist seiner Herde kennen zu lernen und dieser dürfte, wenigstens dem äußeren Scheine nach, nahe daran sein, überzufrachten. So muß es dem wirklich ruhigen, vorurtheillosen Zuschauer erscheinen, welcher während der Visitation bei Hajstow bei Strotoschin sah, wie Hunderte von Menschen, die von ihrer Hände Arbeit leben, sich einen Feiertag schaffen, um die Reife des Oehrbirns zu einem Triumphzug zu machen.“

Dort kam dem Erzbischof die Bevölkerung halb zu Fuß und halb reitend entgegen und tanz „Kränze und Fahnen mit den päpstlichen Farben.“ Wir wollen keineswegs dem Herrn Erzbischof auf seiner Rundreise durch Golejewo, Dubin, Dziel, Pabeslaw u. folgen, wo überall päpstliche Fahnen wehen; wir wissen es ja seit lange, daß die Ultramontanen unser Landvooll für Rom fanatisiren wollen. Aber wir müssen auf eine Wendung hinweisen, welche der Herr Erzbischof selbst gemacht hat, nachdem er die Hoffnung aufgegeben, eine heilsame Aemte nach Italien marschiren und die weltliche Herrschaft herstellen zu sehen. Es ist dies das Verhängen mit dem Polenismus. Als vor Jahren der Herr Erzbischof nach Wlonskowitz kam, und ihn die dortigen Polen mit einer polnischen Rede bewillkommneten, sagte der Oberhirte entzückt: „Abermal brängt sich mir das polnische Element auf!“ Während seiner Visitation der Kirche in Mloslaw, welche der verstorbene Graf Mielzynski auf eigene Kosten erbaute, erstellte einst der Erzbischof den weißen Adler, das Wappen des untergegangenen polnischen Reiches, und rühte nicht eher, bis dieses Wappen entfernt war. In Czarnikau erlaubte der Herr Erzbischof vor einigen Jahren nicht, daß die Kinder in der Religion in polnischer Sprache exanimirt werden und verordnete, daß die seit Alters her übliche Formel beim Empfange des Abendmahls, welche dem Empfänger in's Gedächtniß ruft, daß er den wahren Leib und das wahre Blut Christi genieße, und in polnischer Sprache gesagt wurde, hinfort nur in lateinischer gesprochen werden dürfe. Da dem Celissimo die Gessichtsdeut des Delanates Schrota, an ihrer Spitze den Profit Kolizistik aus Mielzyn, Gegenverstellungen machte, erklärte er kurz und bündig: „sic volo, sic jubeo.“

Wie anders heute! Der hochwürdigste Herr Erzbischof, erzürt gegen das sich wider das Kirchenregime aufsehende Pöbel, hat Nichts dagegen einzuwenden, daß ihn Mädchen mit den polnischen Nationalfarben geschmückt empfangen, wenn nur neben ihnen hoch in den Lüften die päpstlichen Farben wehen; hat Nichts dagegen zu erinnern, daß man ihn mit polnischen Reden empfängt, wenn diese nur die Unterwürfigkeit gegen den päpstlichen Stuhl und die treue Anhänglichkeit an den hochwürdigsten Oberhirten ausdrücken; verbiethet den Religionslehren den Religionsunterricht in einer anderen, als der polnischen Sprache zu erteilen; ja er selbst schwingt sich zu einer hohen Aheterei in polnischer Sprache empor, um seine Herde anzufeuern in ihrem Eifer für Rom.

Es ist wahrlich traurig, wenn man sieht, wie die Klümmelinge mit den heiligsten Gessüßen des Volkes, das nicht zu unterdrücken weiß, was wahr, was falsch ist, ihr Spiel treiben; wie sie das harte bilden, wohl gar leben, was sie gern getadelt und verdammt haben; wie sie aus der Religion ein politisches Wäntelchen machen und aus dem pa-

triotischen Gessüße Kapital schlagen für Rom, das so lange, wie ein Dampf, die edelsten Kräfte der Menschheit ausgefogen, die Wölfer so lange am Gängelbände der Dummheit geleitet hat.

Es wäre wahrlich an der Zeit, diesem frevelhaften Spiele mit den polnisch-religiösen Lebenshöfen unseres Landvolkes, diesem Aufspinnen ausländischer Fäden und Färben ein Ende zu machen. Wir können beim besten Willen in dieser Sorte von Reisen Nichts weiter als eine Demonstration, als eine theilsächliche Unterfütterung der von Bischöfen dem Ministerium überreichten Profestation erblicken.

Wie im Anfang der sechziger Jahre in Polen das Volk durch kirchliche Demonstrationen für politische Ziele bearbeitet, wie es im Namen der bedröhten Religion aufgestachelt wurde, so scheint es fast, daß man heute wiederum das Volk vorbereitet, um es gegebenen Falls benutzen zu können, wenn es den Besulten an der Zeit zu sein scheinen wird, ihre unlangst verlassenen Höhlen wieder in Besitz zu nehmen.“

**Posen,** 8. Juni. Der Erzbischof Ledochowski hat das Rundschreiben, welches die galizischen Bischöfe vor einigen Wochen an ihn als „herorragendsten Vertreter des polnischen Episcopats“ gerichtet hatten, dahin beantwortet, daß die Anerkennung der galizischen Bischöfe die preussischen Bischöfe ermüthete, beim Stathalter Christi und den Rechten der Kirche auszuharren; eingedenk seines bischöflichen Schwurs und der Traditionen seines erbischoflichen Stuhls werde er bis an der Welt Ende bemüht sein, seine Pflicht zu erfüllen.

**Dresden,** Auf Requisition des preussischen Generalstabes sind acht sächsische Officiere nach Frankreich gerest, um im Verein mit Officieren aller andern Contingente des Reichsheeres topographische Aufnahmen des noch vom deutschen Heere occupirten französischen Terrains zu bewirken. Die beschleunigte Rückkehr unserer Truppen verursacht auch die Beschleunigung dieser für die Zweck des Großen Generalstabes erfolgenden wissenschaftlichen Arbeiten.

**Paris.** Officielle Blätter läugnen, daß Zwistigkeiten zwischen Mac Mahon und den Ministern entstanden seien; es ist jedoch vollständig begründet, daß der Marschall in den früher angeführten Punkten mit dem Cabinet nicht einig ist.

Die Patrie bringt einen Leitartikel, der in Berlin geschrieben zu sein scheint und so hochstosig wie möglich ist. Das französische Blatt scheint sich wirklich einzubilden, daß Bismarck nächstens das Schicksal von Thiers erliden und an seine Stelle ein großes Kirchenlicht wie Broglie gestellt werden würde. Diese Auslassungen verdienen keiner ernstlichen Bemerkung weiter, nur zeigen sie wieder einmal, welche Wüthe die Jesuiten und die Jesuiten-Genossen sich geben, um die Franzosen durch falsche Vorhersagungen immer mehr zu dem Wahnsinne zu verberben.

Paris-Journal berichtet: Der Kriegs-Minister hat mehrere Officiere nach dem Westen geschickt, um eine Enquete über die zahlreichen Pferdeanfäufe anzustellen, welche dort von deutschen Pferdehändlern gemacht werden sollen. Sein Vorgänger, General de Cussy, der davon schon in Kenntniß gesetzt worden war, hatte im Augenblick, wo er von General du Rarail ersetzt wurde, zu einer Prüfung dieser Thatsache schreiben wollen.

Vorre, das Organ des Hofes von St. Petersburg, enthält folgende Beslame: Ein Freund, der von St. Petersburg ankommt, bringt uns die besten Nachrichten über die Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen. Der junge Prinz ist bedeutend größer und stärker geworden; er ist schon um mehr als einen Zoll größer als sein Vater Napoleon III. Man preist höchlich die Herrschaft, die er trotz der Lebhaftheit seines Alters über sich selbst ausübt. Er sagt klar und präcis, was er sagen will, nichts mehr und nichts weniger. Kurz, die schönsten Hoffnungen sind schon mehr als zur Hälfte realisirt.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

Die „Berl. Montagsztg.“ bringt folgende spaßhafte Mittheilungen über den Aufenthalt des Schahs von Persien: „Wenn Jemand eine Reise that, so kann er was erzählen.“ Das ist ein altes, bereits etwas aus der Mode gekommenes Sprüchwort; denn was könnte uns heute Jemand, der eine Reise gethan hat, erzählen wollen, das wir nicht bereits aus unsem Bädeler oder Murzak, unsem Förster oder Verpeich eben so gut, ja vielleicht noch besser wüßten, als der betreffende Tourist. Dagegen wird mit einer kleinen Variation unser Denkspruch immerhin noch seine tiefere Bedeutung behalten: Wenn Jemand eine Reise angethan wird, so kann er was erzählen! Unser Preussisches Königshaus wenigstens dürfte nach nunmehr glücklich überfahener

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

Die „Berl. Montagsztg.“ bringt folgende spaßhafte Mittheilungen über den Aufenthalt des Schahs von Persien: „Wenn Jemand eine Reise that, so kann er was erzählen.“ Das ist ein altes, bereits etwas aus der Mode gekommenes Sprüchwort; denn was könnte uns heute Jemand, der eine Reise gethan hat, erzählen wollen, das wir nicht bereits aus unsem Bädeler oder Murzak, unsem Förster oder Verpeich eben so gut, ja vielleicht noch besser wüßten, als der betreffende Tourist. Dagegen wird mit einer kleinen Variation unser Denkspruch immerhin noch seine tiefere Bedeutung behalten: Wenn Jemand eine Reise angethan wird, so kann er was erzählen! Unser Preussisches Königshaus wenigstens dürfte nach nunmehr glücklich überfahener

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

triotischen Gessüße Kapital schlagen für Rom, das so lange, wie ein Dampf, die edelsten Kräfte der Menschheit ausgefogen, die Wölfer so lange am Gängelbände der Dummheit geleitet hat.

Es wäre wahrlich an der Zeit, diesem frevelhaften Spiele mit den polnisch-religiösen Lebenshöfen unseres Landvolkes, diesem Aufspinnen ausländischer Fäden und Färben ein Ende zu machen. Wir können beim besten Willen in dieser Sorte von Reisen Nichts weiter als eine Demonstration, als eine theilsächliche Unterfütterung der von Bischöfen dem Ministerium überreichten Profestation erblicken.

Wie im Anfang der sechziger Jahre in Polen das Volk durch kirchliche Demonstrationen für politische Ziele bearbeitet, wie es im Namen der bedröhten Religion aufgestachelt wurde, so scheint es fast, daß man heute wiederum das Volk vorbereitet, um es gegebenen Falls benutzen zu können, wenn es den Besulten an der Zeit zu sein scheinen wird, ihre unlangst verlassenen Höhlen wieder in Besitz zu nehmen.“

**Posen,** 8. Juni. Der Erzbischof Ledochowski hat das Rundschreiben, welches die galizischen Bischöfe vor einigen Wochen an ihn als „herorragendsten Vertreter des polnischen Episcopats“ gerichtet hatten, dahin beantwortet, daß die Anerkennung der galizischen Bischöfe die preussischen Bischöfe ermüthete, beim Stathalter Christi und den Rechten der Kirche auszuharren; eingedenk seines bischöflichen Schwurs und der Traditionen seines erbischoflichen Stuhls werde er bis an der Welt Ende bemüht sein, seine Pflicht zu erfüllen.

**Dresden,** Auf Requisition des preussischen Generalstabes sind acht sächsische Officiere nach Frankreich gerest, um im Verein mit Officieren aller andern Contingente des Reichsheeres topographische Aufnahmen des noch vom deutschen Heere occupirten französischen Terrains zu bewirken. Die beschleunigte Rückkehr unserer Truppen verursacht auch die Beschleunigung dieser für die Zweck des Großen Generalstabes erfolgenden wissenschaftlichen Arbeiten.

**Paris.** Officielle Blätter läugnen, daß Zwistigkeiten zwischen Mac Mahon und den Ministern entstanden seien; es ist jedoch vollständig begründet, daß der Marschall in den früher angeführten Punkten mit dem Cabinet nicht einig ist.

Die Patrie bringt einen Leitartikel, der in Berlin geschrieben zu sein scheint und so hochstosig wie möglich ist. Das französische Blatt scheint sich wirklich einzubilden, daß Bismarck nächstens das Schicksal von Thiers erliden und an seine Stelle ein großes Kirchenlicht wie Broglie gestellt werden würde. Diese Auslassungen verdienen keiner ernstlichen Bemerkung weiter, nur zeigen sie wieder einmal, welche Wüthe die Jesuiten und die Jesuiten-Genossen sich geben, um die Franzosen durch falsche Vorhersagungen immer mehr zu dem Wahnsinne zu verberben.

Paris-Journal berichtet: Der Kriegs-Minister hat mehrere Officiere nach dem Westen geschickt, um eine Enquete über die zahlreichen Pferdeanfäufe anzustellen, welche dort von deutschen Pferdehändlern gemacht werden sollen. Sein Vorgänger, General de Cussy, der davon schon in Kenntniß gesetzt worden war, hatte im Augenblick, wo er von General du Rarail ersetzt wurde, zu einer Prüfung dieser Thatsache schreiben wollen.

Vorre, das Organ des Hofes von St. Petersburg, enthält folgende Beslame: Ein Freund, der von St. Petersburg ankommt, bringt uns die besten Nachrichten über die Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen. Der junge Prinz ist bedeutend größer und stärker geworden; er ist schon um mehr als einen Zoll größer als sein Vater Napoleon III. Man preist höchlich die Herrschaft, die er trotz der Lebhaftheit seines Alters über sich selbst ausübt. Er sagt klar und präcis, was er sagen will, nichts mehr und nichts weniger. Kurz, die schönsten Hoffnungen sind schon mehr als zur Hälfte realisirt.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sammt an Tiefe weitesterte. Langsam ritt sie zuerst im Kreise, leicht und unbeschreiblich grazios war der Schritt des schönen Pferdes und jeder Bewegung schmeigte sich der Körper der Reiterin an — sie waren wie ein centaurenartiges Wesen. Ihre Hand trug keine Reigerte, unermekt lenkte sie ihr Roß. Es tanzte nach den Klängen der Musik, es schrie den Namen Irma mit dem Fuß in den Sand und stand auf einmal mit den Vorderbeinen hoch in der Luft, daß man glaubte, eine Gruppe von Erz oder Stein zu sehen; denn fest und sicher saß Irma auf dem Rücken ihres Freundes. Und nun wieder tanzte er vor- und rückwärts, sprang wie fliegend über hohe Barrieren, beugte die Knie, und plötzlich emporgerissen von der Hand Irma's slog er mit ihr davon und kein Weisfallrufen brachte die Weiden wieder.

manet nieder. Wie eine dunkle Frage glühte es in diesen Augen, deren lange, feine Wimpern sich bei dem denken Reigen des Hauptes auf die braune Wange legten. Ja, die Wangen war braun, ohne Glanz und matt wie die Haut der Aphrodit und nur leicht geröthet, sammtartig anzusehen. So sah die fremdartige Erscheinung stiel und vornhin in jeder Linie ihrer Haltung auf Saulban, dessen Oehelnsfarbe mit dem Sam

3) Jahresrechnung der Trottoir-Commission pro 1872. Stadt. Dr. Beck. Die Commission sendet den Bericht zur Kenntnisnahme ein. Die Einnahme beträgt 7288 Kr. 10 fl. 10 s., die Ausgabe 7135 Kr. 12 fl. 7 s. 10 s. sind 153 Kr. 11 fl. 3 s. und Passiva 2092 Kr. vorhanden. Der Referent würde an der Art und Weise der Rechnungslegung das Eine und das Andere zu erinnern haben; allein die Verammlung habe über die Sache selbst nicht zu beschließen; die Rechnung selbst sei nur zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Stadt. Walthers ergänzt die Mittheilungen der Commission, und die Verammlung selbst erhebt keinen Widerspruch.

4) Bewilligung der Kosten für den Anstrich der Fenster und Thüren u. s. w. im Hospitale und Krankenhanse. Stadt. Steinhauf. Der Anstrich des Hospitals u. s. w. ist im Etat vorgesehen. Vom Inspector Rind ist beantragt, die Thüren u. s. w. mit O.lantrich zu versehen. Es ist dies nochwendig, und die Kosten von 100 Kr. sind nicht zu hoch. Sie werden bewilligt.

Die Anwesenheit der Referenten für die anderen Punkte veranlaßt den Vorsitzenden, die öffentliche Sitzung zu schließen. Nach Schluß der Verhandlungen in der geheimen Sitzung ergreift der Vorsitzende Justizrath Glöckner das Wort, um sich der Verammlung zu empfehlen. Oberbürgermeister Dr. Vogl hat sich das Wort aus, um Dankesworte im Namen des Magistrates auszusprechen. Stadtv. v. Rodde gab den Gefährten der Stadtverordneten in eben so herzlichen, als wahren Worten in entsprechender Weise den Ausbruch.

Wir schließen unsern Bericht, indem wir dem bisherigen Vorsteher der Stadtverordneten Verammlung für seine Treue und Gewissenhaftigkeit den herzlichsten und innigsten Dank aussprechen.

Briefe von der Welt-Ausstellung.

V.

Wien, 7. Juni 1873.

In den Weltausstellungsgeräumen, welche während des Fingstages natürlich sehr belebt waren, machte sich nach den Feiertagen eine gewisse Leere bemerkbar, was wohl dem hohen Eintrittspreise von einem Gulden zuzuschreiben ist. Das Handelsministerium hat nun verfügt, daß nicht nur an Sonntagen, sondern auch zweimal wöchentlich der Eintrittspreis auf einen halben Gulden herabgesetzt werde, was besonders im Interesse der Arbeiter und kleinen Gewerbetheile lag, die hier so unendlich viel zu lernen finden.

Im Orkus und Ganzen sind es besonders die Kunst-Antheilnehmer, die man in der Industriehalle stark vertreten findet; die einzigen Völkler (Orientalen) wollten durch den Gehörmann und Farbenglanz der Prachtstoffe, den Mangel an lebenden Leistungen im Gebiete der gewöhnlichen Lebensbedürfnisse verdecken, während die österreichische und in noch höherem Grade die deutsche Ausstellung einen vorwiegen noch mehreren und prunkvollen Anschein hat, dafür aber auch sehr Bescheidenheit enthält.

Vergeblich hat die deutsche Reich zu den zuletzt fertig gewordenen Ländern. Das Hämmer-, Sägen und Hobeln in seinen Ausstellungsgeräumen schreit noch immer wie Befehler zurück, da solches unangenehme Geräusch keine gewöhnliche Betrachtung des Beseketen aufkommen läßt. Sehr lästlich ist auch Deutschland im Katalog vertreten, wo eine ganze Reihe der wichtigsten Gruppen nicht aufgeführt sind. Vom Range verheißenen deutschen Special-Katalog ist nicht nichts zu sehen, was besonders wegen der Kunstwerke zu beauern ist.

Die österreichischen Künstler haben den Special-Katalog ihrer ausgestellten Werke publizirt, wobei sie sich freilich den Schwächen freilich zu schelten kommen ließen, gerade Hauptwerke, welche im Centralaal hängen, nicht mit aufzuführen, vermuthlich weil sie diese Aufgabe dem noch lange nicht zu erwartenden General-Katalog der Gegenstände in der Kunsthalle überlassen wollten. Es hat beinahe den Anschein, als sollten die notwendigen Beheile zum systematischen Studium der Weltausstellung erst dann bestimmen sein, wenn die nöthige Zeit zu solchem Studium nicht mehr gegeben sein wird. Dem einzig zu seinem Vergnügen gekommenen Ausstellungsbesuch freilich bieten die Besichtigten, welche mit dem Verhalte hoher Herrschaften am hiesigen Hofe verbunden sind, reiche Entschädigung für die Läden der Ausstellung. Parafeste und Paraden, z. B. wie sie zu Ehren des Kaisers von Rußland stattfanden, Galavorstellungen in den Theatern u. s. w. gieben stets die Aufmerksamkeit des großen Publikums auf sich.

In der Ausstellung betrachtete der Gas mit wohl berechtigter Befriedigung die seinem Reiche entflammende, glänzende Ausstellung von Malachitgeräthen, von welchen er einen, eine prächtige Base, seinem kaiserlichen Gassfreunde zum Geschenk machte. Nur die reichsten Leute der Welt können sich den Luxus erlauben, ihre Gemächer mit Tischen aus dem Preise von 10,000 Gulden und ähnlichen Luxuswaaren, aus dem kostbaren grünen Stein gefertigt, zu schmücken. Auch Vasen, Statuetten, Penzelen, Schreibzeuge u. s. w. aus Malachit zum Theil reich mit Gold verziert, sind vorhanden und da das Gas noch nicht recht gewöhnt geworden, fehlt es auch nicht an prachtvollen Kandelabern.

Durch die jüngsten Festvorstellungen in dem Schloßtheater von Schönbrunn, bei welchem die Beleuchtung nicht durch Gas, sondern, wie ein Wiener Blatt sich ausdrückt, durch das „vornehmere“ Licht der Wachskerzen hergestellt wurde, ist die Aufmerksamkeit des eleganten Publikums speciell wieder auf diesen Luxus-Artikel gewandt worden, der zugleich im eminenten Sinne ein Gebrauchsartikel zu nennen ist. Wenn man nun in der Industriehalle sich umsieht, so zu erforschen, welche Nation es verstanden hat die Vorwürfe zu befeitigen, die man den Wachskerzen bisher zu machen hatte, (z. B. daß sie sich in der hohen Temperatur eines Ballsaales zu leicht erweichen und sich biegen oder durch herabfallende Tropfen die Toilette gefährden) so muß den praktischen Engländern hierin die Palme zuerkannt werden. Die Japokerkerzen der Firma S. C. und S. Field haben nach Professor Lecheb's (des Londoner obersten Gasinspectors) Zeugniß die Eigenschaft, in einem warmen Zimmer nicht weich zu werden, heller zu leuchten als Paraffinlicht, mit trockenem Relche zu brennen und frei von Geruch, auch nicht fettig beim Anrühren zu sein. Dabei sind die hiesigen Kerzen, meist F. self-lighting, d. h. mit einem derartigen unteren Ende versehen, daß man sie ohne Papierumwickelung in jeder Leuchterschnung bequem und sicher befestigen kann.

Während so die Wachskerze ihre Stellung in der eleganten Welt durch alle möglichen Verbesserungen zu sichern strebt, wird andererseits das Einbringen des Gas und Petroleum in die Paläste der vornehmsten Welt durch die künstlerische Behandlung der Accessorien des Leuchters gefördert. Außer den prachtvollsten Gasleuchtern, zu denen besonders die böhmische Glasfabrikation ein höchst bewundernswürdiges Contingent stellt, sind in erster Linie zu nennen die unübertrefflich schönen, Lampen tragenden Broncefiguren, welche die Franzosen ausstellen. Es sind darunter lebens- und über lebensgroße Figuren, von ausnehmender plastischer Schönheit und vortheilhafter technischer Behandlung.

Die Idee, das Verpandensien brencas'iger Menschenrassen zu benutzen, um eine ganz lebensgetreue Gestalt, z. B. eine amerikanische Indianerin, eine indische Wajabere u. s. w. mit allen Attributen ihrer Nationalität darzustellen, ist von den pariser Künstlern auf das Glücklichste verwertet. Viele ästhetische Sünden, welche freventlich durch die grellen, unharmonischen Färbungen seiner Majestätischen auf sich lud, können wir ihm ob jener wunderbar schönen Bronzen vergeben. Auch ein Ungar hat sich in Beleuchtungsapparaten auszeichnen wollen und einen förmlichen Pavillon, dessen Wände aus lauter Lampen bestehen, im Industriepalast aufgerichtet. Bequeme Sätze laden zur Betrachtung seiner Leistungen ein, aber das Resultat ist kein sonderlich glänzendes. Man sieht an lebensgetreuen Streben, erkennt eine Abneigung von künstlicher Leuchte, aber ein Erreichen des Ziels ist nirgends bemerkbar. Die drei Haupttheile der Lampe: Sockel, Delsbehälter und Brenner mit der Gasumfällung, bilden bei alle den Hunderten von Lampen, streng geschieden, nur mechanisch zusammengesetzte Theile. Wohl ist an manchem Sockel eine plastische Nachahmung von Blätterstimmeln bemerkbar, auch manche Glasfugel bildet die hierliche Nachahmung eines großen erloschlenen Blumenkelches, aber der plumpe Delsbehälter dazwischen hat es nirgends zu einer künstlerischen Behandlung gebracht, während es doch eine nahegelegene Aufgabe für den künstlerisch gebildeten Zeichner einer solchen Lampenfabrik gewesen wäre, aus der verschöneren Lampe ein plastisches Kunstwerk von organischem Zusammenhang ein Stück aus einem Guß zu machen und die Mitte der Lampe wenigstens durch dekorative Zubehöre zu verdecken, wenn sich eine Idee sie zu verschöneren durchaus nicht auffinden ließe.

Solche Anforderungen scheinen dem Aufsehenden vielleicht zu weitgehend, aber wer die Weltausstellung tagen und wochenlang kritisch betrachtet, muß allmählich durch die Fülle des Schönen und Gelungenen zu einer gewissen Strenge gegen das Mittelmäßige und Gebanname ge-

braucht werden. Nur durch zwei Mittel: Darlegung der erzielten Fortschritte (wie bei den oben erwähnten englischen Kerzen) und Hervorhebung der beobachteten Mängel kann die Zeitungskritik anregend auf die Industrie wirken. Da ich von Wachskerzen, Gas und Del-Licht gesprochen habe, darf ich auch des elektrischen Lichtes nicht vergessen, mit welchem schon an mehreren Abenden in der Nähe des Industrie-Palastes Proben gemacht wurden. Ich beobachtete diese Leuchtsproben von einem etwa tausend Schritt vom Leuchtturm entfernten Punkte: in der „Reuener'schen Allee“ und muß gestehen, daß mir die Bedeutung jenes Lichtes für praktische Zwecke nicht recht einleuchtete. Niemand vermag auf die Dauer eine so heftige Einwirkung auf die Augen zu ertragen. Das elektrische Licht ist vermögen hienob, daß man — die Exzeme berühren sich da — unter seinem Einflusse eben so unfinder unferstaltet als in der tiefsten Finsterniß. Das Götische Wort „Mehr Licht!“ ist zu respectiren, ich möchte jedoch beifügen: Nur nicht gar zu viel Licht!

Verein für Erdkunde in Halle.

Statt des angezählten Vortrags des Herrn Prof. Becker über die Völkler Sibiriens wird in der Sitzung am 12. Juni Dr. Ute einen Vortrag über den Monteblanca halten.

Das Lesezimmer des Vereins wird Donnerstag den 12. Juni von Nachmittags 5 Uhr ab zum ersten Male den Mitgliedern geöffnet sein. Verschiedene Zeitschriften und Werke geographischen Inhalts werden ausliegen.

Der Vorsitzende Dr. Ute.

Dresdner Verein.

Heute Dienstag Ab. 7-9 Uhr Uebung im Schützenhause.

Donnerstag den 12. Juni Nachmittags 3 Uhr Näherverein im Diaconissenhause.

Die Kunst-Ausstellung im neuen Stadtschützenhause ist täglich von früh 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Table with 4 columns: Weizen pro Str., Roggen, Gerste, Hafer. Includes prices and exchange rates for various goods like flour, oil, and sugar.

Värens-Verammlung in Halle am 10. Juni 1873.

(Gretiebeweicht netto, Preise mit Anschlag der Courage.) Weizen 1000 Kilo, wird mehr und mehr geräumt, das Angebot ist knapp, Preise steigen, nach Qualität 95-98 Thlr. bez., abzulende Sorten billiger. Roggen 1000 Kilo, unverändert fest, 65-67 Thlr. bez., seine Landmaare wird selten offerirt und bis 68 Thlr. müßig z. zahl. Gerste 1000 Kilo, ist als geräumt zu betrachten, nur noch Reste kommen an den Markt und Käufer sind bei den hohen Forderungen zurückhaltend, Preise nominal. Orchenmaas 50 Kilo, festes fest fest, 5 1/2 Thlr. gehalten. Hafer 1000 Kilo, behauptet, 55 Thlr. bez., (33 Thlr. p. 100 Pfd. B.) Hülsenfrüchte 1000 Kilo, nichts gehandelt. Kammeln, unverändert, Angebot klein, hochsein bis 11 Thlr. bez. Widen, 1000 Kilo, ohne Gehalt. Mais 1000 Kilo, ohne Gehalt. Gerstenmaas 50 Kilo, festes fest fest, 5 1/2 Thlr. gehalten. Futtermaas 50 Kilo, 2 1/2-2 1/2 Thlr. bez. Kleesaat 50 Kilo, ohne Gehalt. Delsaat 1000 Kilo, ohne Gehalt. Stärke 50 Kilo, lebhafter gefragt, 10 Thlr. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter, loco loco fest und höher, Kartoffel-19%. Thlr. bez., Rüben-18 1/2 Thlr. bez. Rüböl 50 Kilo, 11 Thlr. bez. Prima Solaröl, 50 Kilo, ruhig. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, ruhig. Weizenöl 50 Kilo, unverändert. Olivenöl 50 Kilo, 3 1/2-4 Thlr. Nüssenmaas 50 Kilo, 4 1/2-5 Thlr. bez. Pfannen 50 Kilo, gefragt. Kirschen 50 Kilo, gefragt. Kartoffeln 1000 Kilo, Preise-15-16 Thlr. bez. Getreide 50 Kilo, 2 1/2 Thlr. nominal. Futtermaas 50 Kilo, 2 1/2-2 1/2 Thlr. bez. Kleesaat 50 Kilo, Roggen-2 1/2-2 1/2 Thlr., Weizen-1 1/2-1 1/2 Thlr. bez. Hafer 50 Kilo, 1-1 1/2 Thlr. bez. Weizen 50 Kilo 1 1/2 Thlr. bez. Stroh 50 Kilo, 22 1/2 Sgr. bez.

Bekanntmachung.

Die Erbauung resp. Umbau der Veterinär-Klinik im landwirthschaftlichen Institut der hiesigen Universität soll in Generalreprise ausgeschrieben werden. Offerten sind bis zum 14. d. M. Vormittags 10 Uhr in meinem Bureau abzugeben, wofür auch die Anschläge und Bedingungen einzusehen werden können. Halle, den 9. Juni 1873.

Der Bau-Inspector Steinbeck.

Nicht weit von der Universität ist ein Haus von 9 Stuben, 8 möblirt, nebst Garten von Johannis oder August ab zu verpachten. Hierauf Reflectirende ersuchen Näheres in der Expedition B. Walltes.

Ein Logis, 3 St., 3 Kamm., R. u. Zubeh. 1. October zu beziehen H. Walltes 1.

Eine möblirte Wohnung sofort zu beziehen Schillerhof 12.

2 unmöbl. Stuben zum 1. Juli an Damen zu verm. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine möblirte Stube verm. Spitze 4.

Eine unmöbl. Stube für eine alleinstehende Person sof. zu bez. Zu erst. in d. Exp.

1 fr. möbl. Stube sofort an einz. Herrn, 1 fr. möbl. Stube u. Cab., im Garten geleg., zum 1. Juli an einz. Herrn zu vermieten Nühgraben 10.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet ist zu beziehen Leipzigerstraße 73, 2 Tr.

Möbl. St. mit Bett verm. Fleischerg. 3. Anst. Schlafst. mit Koff. Fleischerg. 2. Anst. Schlafst. Schillerhof 7, 2 Tr. Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 21.

Gesucht Parterre-Geschäfts-Räume v. 3-4 Stuben gleich oder zum 1. Juli. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von ein Paar einzelnen älteren Leuten zum 1. October oder früher eine mittlere Wohnung, wünschlich parterre. Offerten unter D. P. in der Expedition d. Bl. abzugeben. Lage nicht Bedingung.

Kindert. Beamtenjam. sucht 1. Oct. 2 St., 2 R. Offerten Schmeerstr. 42 i. L. abzug.

Gesucht wird zum 1. October e. e. Wohnung nebst aus 3-4 Stuben, ebensoviel Kammern und Zubehör. Offerten werden sub G. R. 5 posto restants Halle erbeten.

Gesucht wird z. 1. Oct. d. 3. eine Wohnung von 2 St., R., K. mit St. f. e. Pferd. Frenzel, Oberwachmeister, Bahnhofstr. 8.

2 Stuben, 2 R. nebst Zubehör werden sobald als möglich für eine Dame nebst Kind zu mietzen gesucht. Garten erwünscht. Näheres Rutschgasse 1, part.

Wohnungen für Arbeiter-Familien im Preise von 24-36 Kr. werden gesucht vom Buchhändler Friede, Weichenplan 2 b.

Gesucht eine fl. Stube, wünschlich möbl., für ein anst. Mädchen. Abz. gef. abzugeben Hallgasse 2, parterre.

Garten-Logis in der Nähe des Bahnhofs für Mitte Juni gesucht. Vermietter beantragt Logis bleiben Adressen in der Expedition d. Bl. unter B. J. B. niederzulegen.

Eine Pension

wird für zwei Knaben der Realschule gesucht, welchen bei wohlwollender Aufnahme in der Familie strenge Ueberwachung der häuslichen Schularbeiten zu Theil wird. Adresse unter P. P. in der Exped. d. Bl.

Epilepsie

(Fallucy), Krämpfe heilbar durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. Universalgesundheitsmittel. Prospecte, Referenzen gratis-franco von Fr. A. Quantz, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Dunstdr., Weat., Luftdr., Weat. Includes numerical data for various atmospheric and weather conditions.

**Bekanntmachung.**

Wegen Ampliation wird die zwischen dem Voritzhore und der Restadt belegene Straßentrecke von heute ab bis auf Weiteres für Reiter und Fuhrwerke gesperrt.  
Halle, den 9. Juni 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

In den letzten Jahren sind vielfach Reclamationen um Zurückstellung dienstpflichtiger Mannschaften vor Beginn des Departements-Geschäfts eingereicht worden, ohne daß sie vorher bei der Kreis-Ersatz-Commission angebracht worden waren.  
Ich mache deswegen darauf aufmerksam, daß Reclamationen, welche der Kreis-Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, von der Departements-Ersatz-Commission nur dann zur Erwägung gezogen werden können, wenn die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtetem Kreis-Ersatz-Geschäft entstanden ist.  
Halle, den 7. Juni 1873.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

Eine Partie **Reste Gardinen** von jedem Genre empfiehlt billigt zum Ausverkauf **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Mein Lager in **Gardinen- u. Rouleaurstoffen** jeden Genres ist auf das Reichhaltigste ausgestattet.  
**Emil Erbs, Leipzigerstr. 104.**

**Tischlergesellen** werden angenommen in der **Möbelfabrik von Carl Dettborn.**

Ein **eleganter Laden mit freundlicher Wohnung, Keller- und Niederlagsräumen**, ist an hiesigen Plage unter sehr soliden Bedingungen bald oder später zu vermieten. Näheres in der Annonce-Expedition von **Maassenstein & Vogler, hier.**

Wegen Domicilveränderung sind verschiedene antik gesch. Sachen, auch zu Stickereien passend, **Spiegel- und Photographie-tabacum** im Einzelnen zu den Fabrikpreisen zu verkaufen. **F. Hamborg, Lindenstr. 4.**

Klavierunterricht wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Näheres Mittelftr. 8.

Eine junge Dame wünscht noch einigen Kindern guten Unterricht in Closter zu geben. Ver. unt. G. E. Nr. 2 in d. Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Lohnbdiener und Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Restaurateuren. Zu erfragen H. Ulrichstr. 3, 1 Tr.

Wemem neu eingerichteten **Frauenzettel** empfehle den geehrten Herrschaften zur gefälligen Bemützung.  
A. Sellheim, Lindenstr. 16.

**Bandwurm** (bestlich auch brieflich) und gefahlos Dr. med. Ernst in Leipzig.

**Tüchtige Tischhauer** in oder außer dem Hause, finden dauernde und lohnende Arbeit bei **Conf. Alexander Hädicke, Schulberg 2.**

**Tüchtige Holz- und Weinstockhauer** sucht für dauernde Arbeit bei hohem Lohn **Wilh. Nagel, Brüderstraße 12.**

Ein **Zimmermann** findet bei gutem Lohn Arbeit für Sommer und Winter bei **W. G. Wächter, Lederwaren-Fabrik.**

**Dormmacher** gesucht, bei schlechtem Wetter Nebenbeschäftigung. **Milchgraben 1.**

Ein **ercentliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit, mit guten Kenntnissen versehen, wird zum 1. Juli cr. gesucht. **Glauchauische Kirche 1, 2 Tr.**

Ein **ercentl. Mädchen** für Küche u. Hausarbeit 1. Juli gesucht **Neue Promen. 4, 1.**

**12 Kochmädchen, Köchinnen, Jungfern, Stubens., Haus- u. Kinder-mädchen** finden angenehme Stellen durch **Frau Binneweiß.**

**Geucht: 1 Köchin und 1 Hausmädchen** für 1 Jhr. Herrschaft nach Berlin. Näh. im Comptoir von **Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Ein mit guten Kenntnissen versehenes **Strickweibchen**, welches gut nähen, plätten, auch etwas schneiden kann, wird z. 1. Juni verlangt. **Berger, Merseburger, Hallische Chauffee.**

**Gedülde Strickerinnen** werden gegen Pfand gesucht bei **M. Dammberg, Geßtr. 67.**

**Mädchen**, auf Herrensarbeit geübt, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung vor d. **Rann. Thor, neuer Anbau 3, 1. St.**

Ein junges **geandertes Mädchen** wird für den ganzen Tag gesucht in **Abels Bade-Anstalt im Bürschenhof.**

Ein **Mädchen vom Lande**, welches schon 4 Mon. gestillt hat, sucht Stelle als Amme oder **Kinderfrau**ogleich. Zu erfragen **Kouwenstrasse 18, im Souterrain.**

Eine **recht gesunde Amme** von hier, welche 4 Wochen gestillt hat, sucht recht bald Stelle durch **Frau Möstler, Dalkasse 5.**

Verloren am 8. d. M. ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben **Wülfersstr. 9, part.**

Ein **gold. Ohrring** verl. Gegen Belohn. abzugeben **Merseburger Chauffee 8.**

Ein **feinerer Nammettenknopf** verloren. Gegen Belohn. abzug. gr. Wallstraße 4b.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere Gattin, Mutter u. Schwiegermutter, **Frau Wilhelmine Erbe geb. Krüger**, welches hat besonderer Weisung anzeigen **die Hinterbliebenen.**  
Halle, den 9. Juni 1873.

**Münchener Keller, Mittwoch Gesellschaftstag.**

**Bad Wittekind, Mittwoch den 11. Juni**

**Nachmittag grosses Concert, Anfang 4 Uhr. W. Halle.**

**Fouragères und Agraffen als neuesten Besatzartikel Gebrüder Frank.**

**Alten saftigen Schweizerkäse, à Pfd. 6 Sgr.** empfiehlt Die ersten **Neuen Isländer Serringe** erbietet

**Fliegenpapier,** roth und weiß, 2 1/2 Sgr. pro Mies, officirt **Kleberfeine Papierhandlung.**

**Auction.**

**Montag den 16. Juni cr. u. folgend. Tag von Nachmittag 1 Uhr** ab versteigere ich **gr. Rittergasse 9 (Hosenbaum)** versch. Möbel, dar. 1 gr. Mah.-Cesepha, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth, sowie Cigarren und div. Weine.  
**W. Gste, Auct.-Commissar.**

**Bekanntmachung.**

Zu den Auktionen, welche ich in meinem Lokale, **gr. Rittergasse 9 (Hosenbaum)** abhalte, nehme ich jedes Quantum Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche u. an und werden die Anmeldungen **Bezugs Uebergabe resp. Transport** der Sachen in meinem Bureau **Schulberg 12** erbeten.  
Halle, den 10. Juni 1873.  
**W. Gste, Auktionen-Commissar.**

Die diesjährige **Kirchnutzung** der Domäne **Granau bei Halle** wird **Mittwoch den 18. d. Mts. Vorm. 10 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet. Der dritte Theil d. Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag sofort anzubahlen.

**Esparsette-Verkauf.**

Zu **geben sind 18 Morgen Esparsette** auf dem Stiele zu verkaufen und wollen sich **Wesstanten** wenden an den **Gärtner Clemens** dahelst.

Mehrere **Cesepha, 2 alte Kleiderkränze, Tisch u. Stühle** verkauft **Steinstraße 25.**

Alle u. neue **Cesepha** v. r. Geßtr. 24.

Neu eintr. **Kleiderkränze**, ein- u. zweifachläufige **Wesstellen** verk. bill. gr. Ritterg. 1.

Einen neuen **eisernen Kessel** (6 Eimer) bill. zu verkaufen **Zintz-Garten 9.**

Ein **Kinderbettchen u. Bett-Kommode** zu verkaufen **Brunnenplatz 4, 2 Tr.**

Einen **Leiterwagen** (Eispänner) verkauft **Restaurateur Brode, Oberglaucha.**

Ein **gebrauchter Kinderwagen** ist zu verkaufen **Dolpita-Platz 2.**

**Zu verkaufen** eine geräumige **Kaube** mit festem Dach, sowie das **Holzwerk** eines **Laubenganges u. Spaliers**, beides bill. u. zum sofortigen Abbruch. Näheres **Wesplan 6b, 1 Tr.**

Einen **HolzKoffer** verk. **Geßtr. 17, 5.**

Eine **Partie Kisten** sollen, um damit zu räumen, verk. werden **alter Markt 5, i. Erd.**

**Größere u. kleinere leere Kisten** stehen bill. zum Verkauf **Klein-Schmieden 9.**

Alle **gute Dachziegel** sind abzulassen **Brunnenswaite 20.**

**Dachziegel vorrätig August Mann, Schiffsaale.**

**Auction.**

**Mittwoch den 11. d. soll altes Bauholz** Nachm. 3 Uhr versteigert w. a. r. **Merkst. 4.**

Auf der **Schöne Wölsberg** steht eine frisch-melkende **Ziege** zum Verkauf.

Eine **u. melkende Ziege** steht zum Verkauf **am Kirchthor 19.**

**Monats - Ausweis der Nähmaschinen-Fabrik**

**Frister & Rossmann** Actien-Gesellschaft pro Mai 1873.

**Maschinen - Verkäufe.**  
Vom 1. Januar bis 30. April 5050 Stück.  
im Mai 1221

Total-Verkauf 6271 Stück.  
Der Vorstand:

**R. Frister, Rossmann.**  
Alleinige Niederlage in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Noekler), Schmeerstrasse 29.**

**Munteres Einbändhüchlein** verk. **Vuchng. 6.**

**Gold und Silber** läuft zum höchsten Preise **A. Leichmann, Goldarbeiter, gr. Klausstraße 10.**

**Brennmaterialien.**

**Verzehr-Weizenfuder** und **Destaner Preshneie, Zwidauer Steinlohen, böhm. Holz** empfehle hierdurch und liefere dasselbe in **Leipzig** sowie in jeden beliebigen **Posten** unter billiger Berechnung. **Carl Martini, Königsstraße 20.**

**Taubendünger** zu verkaufen **Krauscherstraße 14.**

Eine **Gartenhäufel** für Kinder wird zu **saufen** gesucht **gr. Steinstraße 63.**

**Buchführung.**

Unterzeichneter giebt **praktischen Unterricht** der **dopp. Buchführung.** Zeit beliebig. **Weber, Kaufmann, gr. Ulrichstraße 20, 2 Tr.**

**Schusspockenimpfung.**

Die nächsten 4 Wochen **jeden Mittwoch** **Nachmittag 4 Uhr.** **Dr. Seelgmüller.**

**Dritte grosse Pferde- u. Vieh-Lotterie in Quedlinburg a/Harz,**

in Verbindung mit **Rennen** am **24. Juni** und **Provinzial-Tierschau** am **25. und 26. Juni.**

**1250 werthvolle Gewinne — Hauptgewinne 2000 Thlr. Werth. Ziehung am 26. Juni 1873.**

**Loose à 1 Thlr.** sind durch den **General-Agenten Herrn Carl Krebs** in **Quedlinburg** zu beziehen, sowie bei **Herrn Gustav Moritz, Expedition des Tageblatts, Gottfr. Lindner und Max Kieferstein, gr. Berlin in Halle a/S., Richard Krabner** in **Wettin, Lehrer Wohlrabe** in **Ellenburg, F. W. Quenfel** in **Sangerhausen, G. W. Werner** in **Artern, F. Deber** in **Geßtr., S. Gese** in **Gröden, C. Gille** in **Gönnern, F. Andloff** in **Wölsberg** und **L. Baldauf** in **Delitzsch** zu haben.

**Salon Victoria. Neues Theater in Halle.**

**Heute Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. Juni** **Große Extra-Vorstellung und Concert** unter Leitung des **Herrn Kapellmeister Köster** und dem engagierten **Künstlerpersonal.**

**Einlaß 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.**  
**Kassenerpreise:** Loge 15 Sgr., 1. Sperrst. 10 Sgr., 2. Sperrst. 7 1/2 Sgr., Seitenloge 5 Sgr.; **Duogen-Billets** zu ermäßigten Preisen sind von **früh 9—11 Uhr** und **Nachmittags von 2—5 Uhr** an der **Theaterkasse** und in der **Delikatessenhandlung** des **Herrn Kuhne, große Ulrichstraße 11**, zu haben. **A. Max Rössner, Director aus Dresden.**

**Café David.**

**Mittwoch den 11. Juni grosses Concert.**

**Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Abonnementskarten gültig. C. Börner.**

**Müller's Belle vue.**

**Donnerstag den 12. Juni** **Grosses Extra-Militair-Concert** gegeben vom **Musikcorps** des **3. Niederbischöf. Infant.-Reg. Nr. 50** aus **Kawic**, Dirigent **Herr Kapellmeister C. Walscher.**

Zur **Aufführung** kommt: **Jubel-Overtüre** von **C. W. von Weber.**  
**Der Satan** in **Wien**, großes **Polpourri** von **Hausser.**

**Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr. Ende gegen 11 Uhr.**

**Grosse Illumination und Feuerwerk.** (Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert** im **Saale** statt.)

**Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.** **M. Hertzberg.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.** **Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Fröhlichen Ankessuchen.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Beckram.** — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses**